

G. Avni, *Nomads, Farmers, and Town-Dwellers. Pastoralist-Sedentist Interaction in the Negev Highlands, Sixth-Eighth Centuries CE* (Jerusalem 1996, Israel Antiquities Authority, Supplement to the Archaeological Survey of Israel, IV + 108 (engl.) + 5 (hebr.) S., kart.). [Dieser Ergänzungsband zu einer Publikationsreihe, in der Oberflächenuntersuchungen veröffentlicht werden, die das ganze Gebiet Israels erfassen, wertet die bereits größtenteils publizierten Surveys der Quadranten 198–200, 204, 206, 207 und 225 (Großraum Makhtesh Ramon im Negev) für den Übergang von der byzantinischen zur islamischen Zeit aus. Am Beispiel der beiden Ortslagen Nahal Oded (Koord. 1218.9907) und Har Oded (1240.9907) werden die typischen Baustrukturen in diesem Gebiet verdeutlicht: Wohnbauten, Lagerräume, kultische Installationen (Stelenheiligtümer und Freiluft-Moscheen), Friedhöfe etc. Diese beiden Orte, aber auch eine Vielzahl weitere, durch Oberflächenfunde nachgewiesene Ortslagen wurden von Nomaden in den Wintermonaten bewohnt; in den Sommermonaten zog man dagegen mit den Zelten in die weiter nördlich gelegenen Weidegebiete. Die Siedlungen wurden im 6. Jh. n. Chr. gegründet und bestanden bis zum 8. Jh. Die arabische Infiltration scheint an den Lebensverhältnissen in dieser Region wenig geändert zu haben; vielmehr läßt sich für die Zeit des Übergangs von der byzantinischen zur islamischen Zeit eine weitgehende Kontinuität feststellen. Es scheint, daß die hier lebenden Nomaden von den politischen Veränderungen dieser Zeit – im Gegensatz zu den großen Städten – nicht betroffen waren. Erst der allmähliche Niedergang der städtischen Kultur hatte als indirekte Konsequenz zur Folge, daß die Nomaden verstärkt Ackerbau trieben und neue religiöse Praktiken übernahmen.] W. Z.